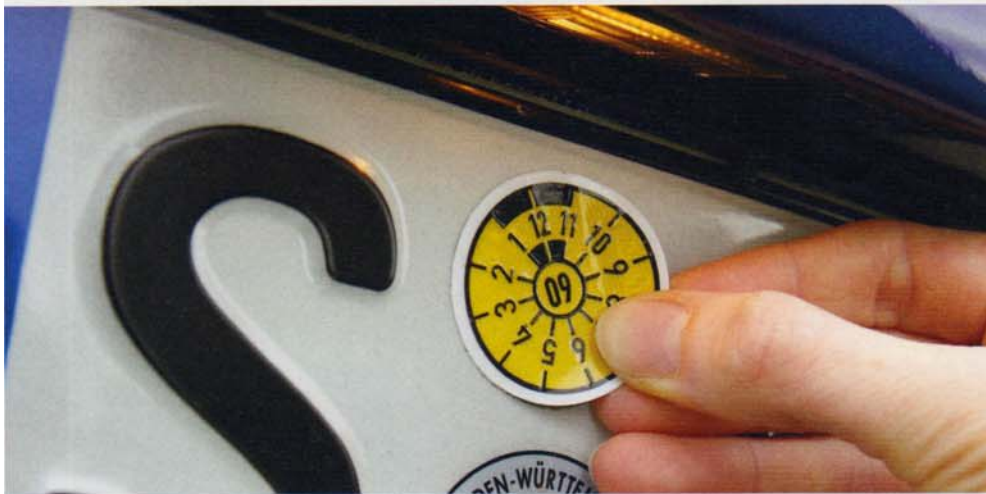


YAMBS entlastet die Debitorenbuchhaltung bei DEKRA, Berner und EDEKA



Quelle: DEKRA

Schnelle Kontrolle mit höheren Quoten

Die in ABAP entwickelte Software von YAMBS steigert die Effizienz in der Debitorenbuchhaltung deutlich. Sie kann elektronische Kontoauszüge schneller zuordnen und verbuchen: Die Erfolgsquote liegt durchschnittlich bei 90 Prozent.

Die Debitorenbuchhalter von DEKRA, Berner Österreich und EDEKA Minden-Hannover standen vor derselben Herausforderung: Täglich kommen von mehreren Banken die elektronischen Kontoauszüge als Datensätze an, die – für die anschließende Verbuchung im SAP-System – überwiegend manuell den entsprechenden offenen Posten zugeordnet werden mussten. Mehr als 6500 Zahlungseingänge, ohne Barzahlungen an der Kasse, verbucht die DEKRA Automobil GmbH in Stuttgart pro Tag. In der Zentrale der EDEKA-Regionalgesellschaft Minden-Hannover sind es rund 1500 Buchungsvorgänge auf mehr als 1000 Bankkonten, die es abzustimmen und zu buchen gilt.

Um die ständig wachsende Belegflut mit seinem kleinen Mitarbeiterstamm bewältigen zu können, setzt Bernd Müller, Leiter der Kundenbuchhaltung der DEKRA AG, seit 2003 die beiden Softwareprodukte YAMBS.eBanking und YAMBS.Avise für SAP R/3 ein. Über Electronic-Banking werden morgens die Kontoauszüge und DTA-Dateien bei den Banken abgerufen. Anschließend laufen verschiedene Routinen ab, um die eingegangenen Zahlungen mit den entsprechenden Positionen in der Debitorenbuchhaltung abzustimmen. Auf dieselbe Weise bearbeitet DEKRA auch Avise und Scheckanlagen, die zunächst

gescannt und deren Inhalte extrahiert werden. „88 bis 90 Prozent aller Zahlungseingänge erkennt die Software und verbucht sie ohne unser Zutun“, erklärt Bernd Müller. Diese hohe Trefferquote gab für Bernd Müller damals den Ausschlag für die Investition in das Zusatzprogramm; die Lösung eines Mitbewerbers von Software4Professionals lieferte mit etwas mehr als 85 Prozent nicht die gewünschten Ergebnisse. „Aufgrund meiner Auswertungen kam ich zum Schluss, dass es möglich sein müsste, weitere drei Prozent der Fälle mit einer leistungsfähigen Software

ebenfalls automatisch zu verarbeiten“, so Bernd Müller. Diese gering anmutende Steigerung brachte für die Kundenbuchhaltung der DEKRA einen enormen Zeitspareffekt mit sich. Konkret handelte es sich um 120 bis 180 Buchungen pro Tag, die heute durch die neue Software zusätzlich erkannt und automatisch verbucht werden sollten – und damit keine aufwändige Einzelbetrachtung mehr erfordern.

Beschleunigter Auftragsdurchlauf

„Damit wir wissen, ob der Kunde seine letzten Rechnungen bezahlt hat und neu beliefert werden kann, müssen wir schnell den aktuellen Überblick über die Zahlungseingänge haben“, erläutert Bernd Laibacher, der kaufmännische Leiter von Berner Österreich. Dazu sind die Kontobewegungen bei den beiden Hausbanken schnellstmöglich mit den offenen Posten im SAP-System abzugleichen und zu verbuchen. Damit waren bis vor einigen Monaten mehrere Mitarbeiterinnen in der Debitorenbuchhaltung beschäftigt. Sie erhielten morgens einen elektronischen Kontoauszug, spielten die Daten ein und stimmten die nicht verbuchten Posten manuell ab – ein Vorgang, der meist mehr als einen halben Tag in Anspruch nahm. Zwar wurde in der Vergangenheit in die Anpassung investiert, was die Mitarbeiterinnen ein Stück weit entlastete, doch waren die Ergebnisse für Österreich noch nicht optimal. So ließen sich beispielsweise Differenzen bei Skonti, Frachtkosten und ARA (Entsorgungsgebühren an Lizenzgeber für das Altstoffsammelsystem) nicht automatisch auflösen und erforderten manuelle Nacharbeit. Um die Buchung von Eingängen und Bonitätsprüfungen zu beschleunigen, aber auch um die Mitarbeiter für wichtigere Aufgaben zu entlasten, suchte Bernd Laibacher nach einer Alternative zur vorhandenen Lösung.

Berner ist eines der führenden Direktvertriebsunternehmen im Kleinteilegeschäft. Der Katalog umfasst 25.000 Artikel, vor allem für den Baubereich und für Kfz-Werkstätten. Über 3000 Pakete verlassen täglich das Lager in Braunau zum Kunden, gefolgt von über 30.000 Rechnungen monatlich. Für die Zuordnung der damit

„Damit wir wissen, ob der Kunde seine letzten Rechnungen bezahlt hat und neu beliefert werden kann, müssen wir schnell den aktuellen Überblick über die Zahlungseingänge haben.“

Bernd Laibacher, Berner





Bernd Müller, DEKRA

verbundenen Zahlungseingänge und deren Verbuchung hat Laibacher seit einem Jahr YAMBS im Einsatz. Seine Mitarbeiterinnen in der Buchhaltung verbuchen die Zahlungseingänge inzwischen in einem Drittel der Zeit, die sie zuvor benötigten. Der Auszifferungsgrad, also die Quote der richtig erkannten und zugeordneten Fälle, beträgt im Schnitt mehr als 85 Prozent, an guten Tagen liegt sie bei über 92 Prozent. Im Vergleich zur früheren Lösung ist dies eine durchschnittliche Steigerung von zwölf Prozent, was annähernd 2000 zusätzlichen maschinellen Auszifferungen im Monat entspricht. Höhere Effizienz entsteht auch dadurch, dass Akonto-Zahlungen gleich erkannt und dem richtigen Debitor zugeordnet und verbucht werden. Die Zusatzkosten für die Entsorgung von Verpackungsmaterial, die bei jeder Rechnung separat auszuweisen und vom Kunden zu tragen sind, erkennt YAMBS ebenfalls und verbucht sie gesondert; sie muss Berner an die Altstoff Recycling Austria AG, den Lizenzgeber für das Altstoffsammelsystem der österreichischen Wirtschaft, entrichten. Auch Frachtkosten werden als separate Erlösposition erkannt und gebucht. Zwar kommen nur wenige Zahlungen aus dem Ausland, doch erkennt die Software auch diese und bucht Bankspesen gleich auf das entsprechende Konto. Für Berner Österreich bedeutet dies, dass die Debitorenbuchhaltung stets schnell aktualisiert ist. Das ist für die Bonitätsprüfung wichtig. Die erfolgt, sobald eine Bestellung per Fax, per Telefon oder elektronisch von den Notebooks der Außendienstmitarbeiter in Braunau eintrifft. Auf diese Weise erhalten die meisten Kunden ihre bestellte Waren bereits innerhalb von 24 Stunden.

Erhöhte Trefferquote durch ausgefeilte Logik

Die Funktionsweise von YAMBS: Vor der Verbuchung eines Zahlungseingangs durchsucht die Software sämtliche im Kontoauszug vorhandenen Informationen und wertet sie systematisch aus. Eine Zahlung wird erst dann verbucht, wenn das Programm eindeutig die richtige Zuordnung gefunden hat. Da YAMBS vollständig in ABAP entwickelt wurde, kann es auf alle relevanten Informatio-

nen im SAP-System ohne Schnittstellen direkt zugreifen. Die Tabellenpflege erfolgt durch die Anwender in der Fachabteilung und ist schnell erlernt.

Im einfachsten Fall hat der Debitor im Verwendungszweck der Überweisung die Zuordnung richtig angegeben und es existiert zum Zahlungsbetrag exakt ein offener Posten. „Dafür bräuhete man noch keine YAMBS-Technologie“, so Klaus-Waldeemar Hennig, Geschäftsführer und Entwicklungsleiter von Software4Professionals: „Richtig spannend wird die Sache erst, wenn ein Kunde mehrere Zahlungen zusammenfasst oder Anzahlungen vornimmt, wenn mehrere offene Posten gleichzeitig ausgeglichen werden und dabei – zulässig oder unzulässig – Skonto abgezogen wurde, wenn im Verwendungszweckfeld überhaupt nichts steht oder unvollständige, fehlerhafte Angaben die Zuordnung erschweren. Wenn zudem noch Zahlungen buchungskreis- oder mandantenübergreifend erfolgen oder wenn Besonderheiten bei der automatischen Verbuchung von Zahlungsausgängen auf Sachkonten und Kreditoren berücksichtigt werden müssen, dann fühlen wir uns erst richtig in unserem Element.“ Bei der DEKRA kommen beispielsweise viele Zahlungen von Privatpersonen für Unfallgutachten. „Hier haben wir oft nur sehr ungenaue Angaben auf der Überweisung, es fallen zum Teil Mahngebühren an, oder es kommt vor, dass Rechnungen doppelt bezahlt werden“, erläutert DEKRA-Mann Bernd Müller. Alle diese Fälle muss YAMBS eindeutig erkennen. Eine weitere Herausforderung besteht darin, dass sich z. B. bei Schadensgutachten Versicherungen und Geschädigte die Rechnungssumme teilen. So kommt es häufig vor, dass die Versicherung nur den Nettobetrag einer Rechnung erstattet, weil sie davon ausgeht, dass der Geschädigte ein Gewerbe unterhält und damit die zu zahlende Umsatzsteuer als Vorsteuer geltend machen kann.

Software kennt mehr als 20.000 Regeln

Komplexe Buchungsregeln gibt es auch bei der EDEKA-Regionalgesellschaft Minden-Hannover, die in ihrem Shared Service Center rund 150 Einzelgesellschaften betreut. Um den Bankbewegungen die entsprechenden Geschäftsvorfälle zuzuordnen und um sie auf offene Posten sowie Sach- und Personenkonten zu buchen, sind aktuell mehr als 20.000 unterschiedliche Zuordnungs- und Kontierungsregeln hinterlegt. Die unterschiedlichen Geschäftsbeziehungen und die große Zahl von Händlern macht eine Vielzahl von Buchungskreisen nötig. Michael Stegemeier, Abteilungsleiter Rechnungswesen, berichtet: „Wir brauchen hier eine Lösung, die aufgrund unserer vielen Zuordnungs- und Kontierungsregeln und der jeweils eigenen Buchungslogiken der Sparten Großhandel, Einzelhandel, Produktion und Dienstleistungen sehr flexibel ist.“ Im SAP Standard hätte

viele User-Exits programmiert werden müssen. Stegemeiers Wunsch war aber, dass die Sachbearbeiter selbst die Regeln hinterlegen können, ohne auf Berater angewiesen zu sein. Besonders bei kleineren Buchungskreisen sollten die sie Anpassungen selbst machen können. Dies spart Kosten und erhöht die Flexibilität.

Seit Anfang 2006 nutzt EDEKA Minden-Hannover die Software YAMBS. eBanking. Sämtliche Bewegungen auf mehr als 1500 Bankkonten laufen über diese Software und werden nach definierten Regeln gebucht. Zwischen 87 und 93 Prozent kann YAMBS automatisch zuordnen, buchen und ausziffern; lediglich bei 10 bis 15 Prozent – das entspricht etwa 300 Geschäftsfällen am Tag – ist eine manuelle Nachbearbeitung notwendig. Wie viel Mühe dies spart, wird deutlich, wenn man sich an die frühere Arbeitsweise erinnert. Damals druckten die Sachbearbeiter sämtliche elektronischen Kontoauszüge aus, kontierten sie und buchten alles von Hand. „Wir stehen im Lebensmittelhandel unter steigendem Kostendruck“, erklärt Michael Stegemeier. „Wir hätten unser Team ohne Effizienzsteigerung nicht erweitern können.“

YAMBS wird aktuell an vier Standorten im Absatzgebiet für rund 260 Einzelgesellschaften unterschiedlichster Größe eingesetzt. Morgens um 6.30 Uhr werden die Auszugsdateien von einem Dutzend Bankrechenzentren abgerufen, zu einer einzigen Datei zusammengeführt und an YAMBS übergeben. Vereinzelt kommt es vor, dass Geschäftsfälle darunter sind, für die in der Software noch keine Zuordnungs- und Kontierungsregeln definiert sind. In solchen Fällen legen die für den Zahlungsverkehr verantwortlichen Mitarbeiter weitere Buchungsregeln an und hinterlegen sie in YAMBS. Generelle Regeln werden dabei übergeordnet eingepflegt, individuelle nur auf Ebene des jeweiligen Buchungskreises. „Bei uns ist für jeden Buchungskreis ein bestimmter Sachbearbeiter zuständig“, berichtet Stegemeier, „und da YAMBS über eigene Berechtigungsobjekte verfügt, konnten wir die Software problemlos in unser Berechtigungskonzept einbinden.“

Autor: Veit Mathauer
Quelle: www.yambs.de



Michael Stegemeier, EDEKA